

Neue Trainer*innen braucht das Land!

Liebe Kegelsportfreundinnen und Kegelsportfreunde!

Wissen kompetent vermitteln – dafür sollte und soll das Lehrwesen im **WKV** stehen. In den vergangenen zwei Jahren war das nicht so einfach... Die langfristige Planung von Lehrgängen war während der Pandemie kaum möglich. Unabhängig von Inzidenzwerten, anderen Orientierungsgrößen und den damit verbundenen politischen Entscheidungen, die auch den organisierten Sport (be-)trafen: Bei den bekannten Risiken war es nicht nur aus meiner Sicht verantwortungsvoller, auf die Durchführung von aufschiebbaren Veranstaltungen zu verzichten.

Als Lehrwart des WKV, der wenige Monate vor dem Beginn der Pandemie dieses Amt übernahm, habe ich die Corona-Zeit genutzt, um Informationen, Ideen und Impulse zur Aus- und Fortbildung zu Papier zu bringen.

Diese Inhalte werden im Februar 2022 veröffentlicht, da wir im WKV auf der Basis der aktuellen Entwicklungen und Entscheidungen auch im Lehrwesen hoffentlich bald wieder „in die Vollen gehen“ werden. Häufig gestellte Fragen werden an dieser Stelle ebenso beantwortet wie selten gestellte Fragen mit strategischer Relevanz für das Lehrwesen im organisierten Kegelsport.

Adressat*innen meiner Ausführungen zum WKV-Lehrwesen sind somit nicht nur die aktuellen und künftigen Trainerinnen und Trainer, sondern auch Funktionäre und letztendlich alle Kegelsportler*innen, die unseren umwerfenden Sport nach vorne bringen wollen.

Was mir beim Lesen des letzten Satzes auf- und einfällt: In diesem Dokument wird manchmal von Trainerinnen und Trainern, manchmal von Funktionären, manchmal von Kegelsportler*innen gesprochen oder – präziser – geschrieben. Immer sind selbstverständlich alle Geschlechter gemeint. Allerdings lasse ich mir ungern vorschreiben, was ich wie zu formulieren habe und setze pragmatisch auf eine möglichst gute Lesbarkeit sowie auf das Verständnis aller Leserinnen und Leser. Vor allem setze und hoffe ich darauf, dass Kegelsportler*innen eine Laufbahn als Trainerinnen und Trainer starten...

Laer, im Februar 2022

Sportliche Grüße

Uwe Veltrup
WKV-Lehrwart



Inhaltliche Übersicht

1. Warum sind Trainerinnen und Trainer für die Entwicklung des Kegelsports so wichtig?
2. Über welche Kompetenzen sollte ein Kegelsport-Trainer, eine Kegelsport-Trainerin verfügen?
3. Von der C-Lizenz bis zur A-Lizenz: Wie ist das Aus- und Fortbildungssystem aufgebaut? Welche Ebene im organisierten Kegelsport ist für welche Trainer*innen-Kategorie verantwortlich?
4. Zur C-Trainer-Ausbildung im WKV
 - 4.1. Welche Voraussetzungen müssen C-Trainerinnen und C-Trainer vor dem Ausbildungsstart erfüllen?
 - 4.2. Welche Inhalte werden in den Lehreinheiten vermittelt?
 - 4.3. Kann künftig eine verkürzte C-Trainer-Ausbildung für „verdiente“ Sportler*innen angeboten werden?
 - 4.4. Welche Elemente beinhaltet die abschließende Prüfung für angehende C-Trainer*innen?
 - 4.5. Warum ist eine C-Trainer-Lizenz wichtig für die Förderung – und die Entwicklung – von Vereinen?
 - 4.6. Ab wann und wie lange ist die Lizenz gültig?
5. Zur Verlängerung der C-Trainer-Lizenz sowie zum Erwerb der B- und A-Lizenz
 - 5.1. Welche zeitlichen Aspekte müssen bei der Verlängerung der C-Trainer-Lizenz beachtet werden?
 - 5.2. Bei welchen Bildungsträgern können welche Seminare absolviert werden?
 - 5.3. Welche Aspekte sind hinsichtlich der Verlängerung der C-Trainerlizenzen in den Landesfachverbänden ferner zu beachten?
 - 5.4. Wie ist die Vorgehensweise hinsichtlich der Zulassung zu B- sowie A-Trainer-Ausbildungen?
6. Zur Zukunft des Lehrwesens im WKV und im organisierten Kegelsport
 - 6.1. Auf welche Herausforderungen muss sich nicht nur der WKV einstellen?
 - 6.2. Welche Ziele sollte der WKV bei der Aus- und Fortbildung von Trainer*innen anstreben?
 - 6.3. Wie können Kegelsportlerinnen und Kegelsportler gewonnen werden, die die wichtige Funktion als Trainerinnen und Trainer in den Vereinen übernehmen? Wie können Trainerinnen und Trainer motiviert werden, „am Ball“ – oder in unserer Kegelsportsprache formuliert – „an der Kugel“ zu bleiben?
 - 6.4. Wie können durch Kooperationen künftig Synergieeffekte im Lehrwesen des organisierten Kegelsports erzielt werden?
 - 6.5. In welchen Bereichen haben Funktionäre in den Kegelsportvereinen des WKV Qualifizierungsbedarf? Wie und von wem kann dieser gedeckt werden?

1. Warum sind Trainerinnen und Trainer für die Entwicklung des Kegelsports so wichtig?

Wer sich für einen Sport und eine Mitgliedschaft in einem Sportverein entscheidet, will diese Sportart erlernen. Anders als die Kegler*innen mit eher geselligen Motiven wollen sich Kegler*innen mit sportlichen Ambitionen kontinuierlich verbessern. Kompetente Trainer*innen sind somit gefragt, um die technischen Grundlagen des Kegelsports zu vermitteln. Quintessenz: Trainer*innen machen oft den entscheidenden Unterschied zwischen Kegeln und Sportkegeln aus.

Viele Trainerinnen und Trainer wollen ihre eigenen Kompetenzen entwickeln, um die körperliche und mentale Leistungsfähigkeit der von ihnen betreuten Sportkeglerinnen und Sportkegler zu optimieren. Kurz und gut: Talente entdecken und fördern – das zählt auch im Kegelsport zu den zentralen Aufgaben der Trainer*innen.

Nicht zu vergessen und nicht zu unterschätzen ist jedoch eine andere Trainerfunktion in vielen Kegelsportvereinen: Trainer*innen sind in vielen Kegelsportvereinen wichtige Multiplikator*innen, die motivieren, begeistern und oftmals die Vereinskultur prägen. Denn: Trainerinnen und Trainer sind auf und häufig auch neben den Kegelbahnen hilfreiche Ratgeberinnen und Ratgeber. Sie vermitteln nicht nur die Kegelsporttechnik, sondern oft auch die echten sportlichen Werte wie etwa Respekt, Zusammenhalt und Leistungsbereitschaft. Mit ihrem Engagement tragen sie zur positiven Entwicklung der Kegelsportvereine und somit auch der übergeordneten Kegelsportverbände bei. Diese wertvolle und in der Regel ehrenamtliche Arbeit sollte deshalb von den Vorständen auf allen Verbandsebenen nicht nur geschätzt, sondern auch unterstützt werden.

2. Über welche Kompetenzen sollte ein Kegelsport-Trainer, eine Kegelsport-Trainerin verfügen?

Von den ersten Würfeln auf der Kegelbahn bis zum „fertigen“ Kegelsportler ist es ein weiter Weg: Viele Schritte auf und neben den Kegelbahnen sind zu machen, um die Etappenziele zu erreichen.

Logisch: Trainer, die jugendliche Kegelsport-Neulinge trainieren, müssen ein anderes Anforderungsprofil erfüllen als eine Nationaltrainerin. In den Rahmenrichtlinien Qualifizierung des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes (DKB) sind die wesentlichen Eigenschaften, Fähigkeiten und Fertigkeiten für Trainerinnen und Trainer im Breiten- und Leistungssport aufgelistet.

Die Handlungskompetenz ergibt sich bekanntlich aus den drei Kompetenzfeldern Sozial-, Fach- und Methodenkompetenz. Dementsprechend sind die Anforderungsprofile gegliedert. Wie lassen sich also die Ziele der Basisqualifizierung zusammenfassen? Was sollten Trainer*innen auf jeden Fall können und kennen?

- Sozialkompetenzen
 - Grundlagen der Kommunikation und Motivation kennen
 - Interessen und Erwartungen der Gruppenmitglieder berücksichtigen
 - Mit Verschiedenheit in Gruppen umgehen
- Fachkompetenzen
 - Spiel- und Bewegungsangebote zielorientiert gestalten
 - Bewegungsabläufe beobachten und korrigieren
 - Aktuelle Entwicklungen sowie das Qualifizierungssystem im Sport kennen
- Methodenkompetenzen
 - Verschiedene Vermittlungsformen anwenden
 - Methoden der Beteiligung von Gruppenmitgliedern kennen
 - Mit und vor Gruppen reden
 - Gruppen anleiten und unterstützen
 - Organisieren

Aufbauend auf diesen Basis-Kompetenzen sowie abhängig vom Leistungs- und Anspruchsniveau der zu trainierenden Kegelsportler*innen sind in den Rahmenrichtlinien des DKB für die Qualifizierung von Trainerinnen und Trainern weitere Kompetenzprofile für C-, B- und A-Trainer*innen aufgeführt. Das entsprechende Dokument findet sich auf der Internetseite des DKB.

3. Von der C-Lizenz bis zur A-Lizenz: Wie ist das Aus- und Fortbildungssystem inhaltlich aufgebaut? Welche Ebene im organisierten Kegelsport ist für welche Trainer*innen-Kategorie verantwortlich?

Am Anforderungsprofil eines Kegelsporttrainers orientiert sich auch das Curriculum der Aus- und Fortbildung: In den Rahmenrichtlinien des DKB für die Qualifizierung werden die Qualifizierungsziele, die Ausbildungsinhalte und viele weitere Aspekte des Lehrwesens im organisierten Bowling- und Kegelsport beschrieben. Neben dem Trainingswesen im Breiten- und Leistungssport zählen auch die Aus- und Fortbildung für Funktionsträger*innen in der Jugend- und Vereinsarbeit zu den Handlungsfeldern.

Inhaltlicher Schwerpunkt des Lehrwesens ist nach wie vor die Aus- und Fortbildung der Trainer*innen. An dieser Stelle soll daher zunächst die Frage nach der Zuständigkeit für die Qualifizierung der Trainer*innen beantwortet werden:

Für die Aus- und Fortbildung der **C-Trainer*innen** sind die Landesverbände unter dem Dach des DKB zuständig. Nach 154 Lehreinheiten sind C-Trainer*innen in der Lage, das Grundlagentraining im Verein für Anfänger und Fortgeschrittene zu planen und durchzuführen.

148 Lehreinheiten für den Erwerb der **B-Trainer-Lizenz** sind vom jeweiligen Disziplinverband – für uns Schere-Sportkegler*innen im WKV also der Deutsche Schere Kegler Bund (DSKB) – vorzubereiten. B-Trainer*innen betreuen sowohl in Vereinen als auch in Verbänden einzelne Kegelsportler*innen als auch Mannschaften auf der Leistungssportebene

Der Deutsche Kegler- und Bowlingbund (DKB) ist für die **A-Trainer-Qualifizierung** verantwortlich. Die Themen der 135 Lehreinheiten sind ebenfalls in den Rahmenrichtlinien des DKB präzise beschrieben. A-Trainer*innen trainieren insbesondere auf der Verbandsebene ambitionierte Kegelsportler*innen, um sie auf Saisonhöhepunkte vorzubereiten. Darüber hinaus übernehmen A-Trainer*innen häufig Aufgaben im Lehrwesen auf Landes- und Bundesebene.

Wesentliche Erkenntnis: Für den Einstieg in die Trainerkarriere, für die Aus- und Fortbildung der C-Kegelsport-Trainer*innen in Nordrhein-Westfalen ist also der WKV als Landesverband zuständig. Daher wird der Fokus meiner Ausführungen ab jetzt auf die Qualifizierung der C-Trainer*innen gelegt.

4. Zur C-Trainer-Ausbildung im WKV

Eine Karriere als Trainer oder Trainerin beginnt in der Regel mit dem Erwerb der C-Lizenz. Übrigens: Einige starten auch mit einem Lehrgang für Trainerassistent*innen. Für diese Vorstufenqualifikation ist eine Ausbildung mit einem Umfang von 30 Lehreinheiten vorgesehen. Ansprechpartner ist in beiden Fällen der WKV-Lehrwart.

4.1. Welche Voraussetzungen müssen C-Trainerinnen und C-Trainer vor dem Ausbildungsstart erfüllen?

154 Lehreinheiten, die jeweils 45 Minuten dauern, sind zu absolvieren, um die C-Trainerlizenz zu erlangen. Darüber hinaus sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- Mindestalter 18 Jahre
- Mitglied in einem Kegelsportverein, der über den Landesverband dem DKB angehört
- Empfehlung des Vereins
- Bescheinigung über die Teilnahme an einer Erste-Hilfe-Grundausbildung innerhalb der vergangenen zwei Jahre
- Verpflichtung zur Einhaltung des Ehrenkodexes hinsichtlich des Umgangs mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Einwandfreies Führungszeugnis
- Bestehen einer Prüfung

Von der Theorie zur Praxis: Ausgebildete C-Trainerinnen und C-Trainer sollten selbstverständlich bereit sein, ihr erworbenes Wissen in den Vereinen, vor allem beim Training mit dem Kegelsport-Nachwuchs, anzuwenden.

4.2. Welche Inhalte werden in den Lehreinheiten vermittelt?

Für die C-Trainer-Ausbildung sind 154 Lehreinheiten – eine Lehreinheit dauert 45 Minuten – vorgesehen.

In den Rahmenrichtlinien des DKB für die Qualifizierung sind acht Lernfelder detailliert beschrieben:

- Zielgruppen und Rahmenbedingungen
- Leistungssport und Sportorganisation
- Sportpsychologie und Pädagogik
- Sportartspezifische Technik lehren und lernen
- Training planen und durchführen
- Sportbiologie
- Bahnkunde und Sportrecht
- Prüfung

4.3. Kann künftig eine verkürzte C-Trainer-Ausbildung für „verdiente“ Sportler*innen angeboten werden?

Bei der Landeslehrwarte-Tagung des DKB im August 2021 wurde über einen Modellversuch des Disziplinverbandes Classic mit „verdienten“ Kegelsportler*innen berichtet und diskutiert.

Sämtliche Tagungsteilnehmer*innen sprachen sich dafür aus, auch künftig eine verkürzte Ausbildung für „verdiente“ Kegelsportler*innen anzubieten. Als „verdient“ gelten:

- Kegelsportler*innen, die mindestens ein Jahr dem Nationalkader angehört und/oder an einer Weltmeisterschaft teilgenommen haben.
- Kegelsportler*innen, die mindestens vier Jahre dem Kader eines Landesverbandes angehört haben.
- Kegelsportler*innen, die mindestens fünf Jahre in der Bundesliga gespielt haben.

Neben diesen sportlichen Qualifikationen spielt selbstverständlich auch die Persönlichkeit dieser Kandidat*innen eine Rolle. Ein mehrstufiges Verfahren für die Zulassungsentscheidung ist vorgesehen: Vom Landeslehrwart über den Lehrwart des Disziplinverbandes bis zum DKB-Bundeslehrwart.

4.4. Welche Elemente beinhaltet die abschließende Prüfung für angehende C-Trainer*innen?

Eine bestandene Prüfung ist Voraussetzung für die Erteilung der Lizenz. Nach dem C-Trainer-Lehrgang erhalten die Teilnehmer*innen eine praxisorientierte Aufgabenstellung für eine schriftliche Hausarbeit. Diese Hausarbeit wird ebenso bewertet wie die mündliche Prüfung, die auf der schriftlichen Hausarbeit basiert. Weiterer Bestandteil der Prüfung ist eine Lehrprobe auf der Kegelbahn, um die praktischen Fertigkeiten bewerten zu können.

Jeder Bestandteil der Prüfung muss mit mehr als 50 % der erreichbaren Punkte bestanden werden. Nicht bestandene Prüfungselemente können wiederholt werden. Wird die praktische Prüfung, deren Ergebnis mit 60 % in das Gesamtergebnis einfließt, nicht bestanden, so ist die gesamte Prüfung zu wiederholen.

4.5. Warum ist eine C-Trainer-Lizenz wichtig für die Förderung – und die Entwicklung – von Vereinen?

Die DOSB-Lizenz der ersten Lizenzstufe – diese Stufe entspricht der C-Trainer-Lizenz – ist Voraussetzung für die Bezuschussung der Tätigkeit in Sportvereinen und Sportverbänden.

Wie wichtig kompetente Trainer*innen für die Entwicklung der Kegelsportvereine sind, lässt sich nicht nur in den Tabellen und Ranglisten, sondern oft auch in der Mitgliederstatistik ablesen. Jugendliche, die Erfolgserlebnisse haben, haben mehr Spaß. Jugendliche, die beim Kegelsport Spaß haben, haben mehr Erfolg. Beide Aspekte – Spaß und Erfolg – sind wichtig, damit Jugendliche dem Verein und dem Kegelsport erhalten bleiben.

Nachwuchskegelsportler*innen sollten von den ersten Schritten auf der Kegelbahnen von ausgebildeten Trainer*innen trainiert werden, damit von Anfang an der richtige Bewegungsablauf als wesentliche Grundlage für Erfolg im Kegelsport vermittelt wird. Aber auch, um Fehlbelastungen – etwa durch fehlende Abfangschritte nach dem Abwurf der Kegelkugel – zu vermeiden.

Zusammenhalt und Gemeinschaftserlebnisse – auf und neben den Kegelbahnen: C-Trainer*innen wissen, wie wichtig der Teamspirit nicht nur für den Erfolg, sondern auch für die Entwicklung der jeweiligen Persönlichkeit der Kegelsporttalente ist. Einige Persönlichkeiten können sich zu Führungspersönlichkeiten entwickeln, die auch Verantwortung und Funktionen in Kegelsportvereinen übernehmen können und wollen.

4.6. Ab wann und wie lange ist die C-Trainer-Lizenz gültig?

Mit dem Ausstellungsdatum der C-Trainer-Lizenz beginnt die Gültigkeitsdauer, die nach maximal vier Jahren endet und nach festgelegten Zeitintervallen verlängert werden kann.

5. Zur Verlängerung der C-Trainer-Lizenz sowie zum Erwerb der B- und A-Lizenz

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück...“ Diese Erkenntnis aus einer anderen Sportart, die auf Benjamin Britten zurück geht, gilt auch für Kegelsport-Trainer*innen. Die Konsequenz lautet: Nach der Ausbildung folgt die Fortbildung... Früher hieß es: „Man lernt nie aus...“ – und heute „longlife learning“...

5.1. Welche zeitlichen Aspekte müssen bei der Verlängerung der C-Trainer-Lizenz beachtet werden?

Mindestens 15 Lehreinheiten müssen absolviert werden, um die C-Trainer-Lizenz im ersten Jahr nach Ablauf der Gültigkeit um drei Jahre zu verlängern. Zu beachten ist, dass die Lehreinheiten mehrerer Fortbildungsveranstaltungen im relevanten Zeitraum addiert werden können. So können drei fünfstündige Seminare zu verschiedenen Themen ebenso ausreichen wie eine neun- und eine sechsstündige Fortbildungsmaßnahme – inklusive entsprechender Prüfungen wie etwa Hausarbeit und/oder mündlicher Prüfung.

Im zweiten und dritten Jahr nach Ablauf der Gültigkeit wird die C-Lizenz nach 30 erfolgreich absolvierten Lehreinheiten um vier Jahre verlängert.

Wenn die Gültigkeitsdauer der C-Trainer-Lizenz um vier oder fünf Jahre überschritten wird kann bei entsprechender Nachfrage ein „Wiedereinsteiger-Programm“ mit einem Umfang von 45 Lehreinheiten angeboten werden. Alternativ ist die gesamte Ausbildung zu wiederholen.

5.2. Bei welchen Bildungsträgern können welche Seminare absolviert werden?

Der WKV bietet mindestens eine Fortbildungsveranstaltung mit 15 Lehreinheiten pro Jahr an, um den Inhaber*innen der C-Trainer-Lizenz die Verlängerung zu ermöglichen.

Außerdem kann eine C-Trainer-Lizenz durch die Teilnahme an sportartspezifischen und/oder sportartübergreifenden Weiterbildungsangeboten anderer Bildungsträger verlängert werden:

- Landessportbünde
- Stadt- und Kreissportbünde
- Andere Landesverbände im DKB

5.3. Welche Aspekte sind hinsichtlich der Verlängerung der C-Trainerlizenzen in den Landesfachverbänden ferner zu beachten?

Für die Definition der zeitlichen und inhaltlichen Anforderungen der Qualifizierungsmaßnahmen sind die Landeslehrwart*innen verantwortlich. Denkbar sind Online-Fortbildungen, selbstverständlich auch Präsenz-Veranstaltungen – etwa im Rahmen von Hospitationen – sowie hybride Fortbildungsmaßnahmen.

Folgende Unterlagen sind für die Verlängerung der Trainerlizenz erforderlich:

- Fortbildungsnachweis(e) über mindestens 15 Lehreinheiten
- Unterzeichneter Ehrenkodex in der aktuellen Fassung
- Nachweis über den Besuch eines Ersten-Hilfe Kurses in den vergangenen zwei Jahren
- Nachweis eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, das maximal zwei Jahre alt sein darf.

Die Verantwortlichen des Landesverbandes informieren den DKB-Bundeslehrwart und die DKB-Geschäftsstelle über die Verlängerungen der C-Trainer-Lizenzen mit den aktuellen und vollständigen Anschriften der jeweiligen C-Trainer*innen.

Nach der Aktualisierung, nach der Erfassung der Daten im Lizenz-Management-System (LiMS) wird von der DKB-Geschäftsstelle die verlängerte Lizenz gebührenfrei als PDF-Datei versendet, da auch die jeweiligen Förderträger vor Ort die Lizenzurkunde in der Regel in digitaler Form auf elektronischem Wege anfordern. Falls vom C-Trainer oder der C-Trainerin gewünscht, wird die PDF-Datei unter Berücksichtigung definierter Vorgaben wie etwa zur Papierstärke von den WKV-Verantwortlichen ausgedruckt und übergeben.

Noch ein Satz zum Lizenz-Management-System (LiMS) des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB): Der DOSB wollte und will Strukturen und Prozesse für die Meldung und Ausstellung von DOSB-Lizenzen optimieren. Vor diesem Hintergrund wurde LiMS auf- und ausgebaut, um die DOSB-Lizenzen effizient zu verwalten.

Letzter Satz: Fortbildungen und damit verbundene Verlängerungen haben in der jeweils höchsten erlangten Lizenzstufe zu erfolgen. Der Erwerb und die Verlängerung einer höheren Lizenzstufe verlängert automatisch die niedrigere Lizenzstufe.

5.4. Wie ist die Vorgehensweise hinsichtlich der Zulassung zu B- sowie A-Trainer-Ausbildungen?

Nach „C“ kommen „B“ und möglicherweise auch „A“...: C-Trainer*innen, die die B-Lizenz und B-Trainer*innen, die die A-Lizenz erwerben wollen, wenden sich zunächst an den WKV-Lehrwart.

Die Teilnahme von (potentiellen) B- und A-Trainer*innen aus dem WKV an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen des Disziplinverbandes oder des DKB erfolgt nach entsprechender Empfehlung des Landeslehrwartes.

Als vierte Lizenzstufe im Trainerwesen sehen die Rahmenrichtlinien für die Qualifizierung übrigens die Ausbildung zur Diplom-Trainerin/zum Diplom-Trainer an der Trainerakademie des DOSB in Köln vor.

6. Zur Zukunft des Lehrwesens im WKV und im organisierten Kegelsport

Auch unter dieser Kapitelüberschrift geht es vor allem um das Trainerwesen. Die beiden anderen Bereiche des Lehrwesens, Vereinsführung und Jugendarbeit, werden abschließend kurz thematisiert.

6.1. Auf welche Herausforderungen muss sich nicht nur der WKV einstellen?

Die Mitgliederentwicklung im WKV war in den vergangenen drei Jahrzehnten negativ. Eine Analyse der Altersstruktur der aktuellen Mitglieder macht deutlich, dass dieser Negativtrend im WKV kurzfristig wohl kaum zu stoppen sein wird.

In den anderen Landesverbänden – somit auch im DSKB als Disziplinverband der Schere-Sportkegler*innen sowie im Dachverband DKB – verursachen abnehmende Mitgliederzahlen nahezu identische Probleme.

Eine Herausforderung für das Lehrwesen im WKV und letztendlich im gesamten organisierten Kegelsport ist, bei kleiner werdender Basis neue Trainer*innen zu gewinnen und aktuelle Trainer*innen zum Weitermachen zu motivieren.

Gesellschaftlicher Wertewandel, unsachliche Kritik in angeblich „sozialen“ Medien oder bei Vereinsversammlungen statt Anerkennung, Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Ehrenamt... Die Liste mit Trends, die in die falsche Richtung zeigen, ließe sich fortsetzen.

Trainer*innen wissen, wie wichtig eine „positive Denke“ für den Erfolg ist und Sportler*innen sind es gewohnt, optimistisch nach vorne zu schauen und ehrgeizige Ziele zu formulieren...

6.2. Welche Ziele sollte der WKV bei der Aus- und Fortbildung von Trainer*innen anstreben?

Die Devise lautet: „Neue Trainer braucht das Land – und selbstverständlich auch Trainerinnen.“

In jedem Kegelsportverein zwischen Aachen und Minden sowie Ostbevern und Siegen sollten qualifizierte Trainer*innen insbesondere unsere jugendlichen Talente auf Erfolgskurs bringen, aber auch älteren Kegelsportler*innen helfen, sich kontinuierlich zu verbessern.

6.3. Wie können Kegelsportlerinnen und Kegelsportler gewonnen werden, die die wichtige Funktion als Trainerinnen und Trainer in den Vereinen übernehmen? Und: Wie können Trainerinnen und Trainer motiviert werden, „am Ball“ – oder in unserer Kegelsportsprache formuliert – „an der Kugel“ zu bleiben?

Gleich zu Beginn dieses Dokumentes wurde beschrieben, wie wichtig aktive Trainerinnen und Trainer vor Ort sind, um ihren Verein und den Kegelsport nach vorne zu bringen. Wie kann die Zahl der Trainer*innen im WKV – und damit verbunden auch die Zahl der Mitglieder – wieder erhöht werden? Die Liste mit den Antworten auf diese Frage kann gerne von anderen Kegelsportler*innen, idealerweise von den aktuellen Trainer*innen ergänzt werden:

- Kommunikations-Kampagne im Internet, in sozialen und anderen Medien des Verbandes, um Trainer*innen zu gewinnen und zu binden.
 - Kegelsport-Trainer*innen, die als Testimonials prägnant – gerne auch humorvoll – formulieren, warum sie gerne im Kegelsportverein Trainer oder Trainerin sind: Ich bin Trainer, weil...
 - Positive Erfahrungsberichte von Trainer*innen
 - Sportliche Erfolgsgeschichten von Trainer*innen unter der Überschrift „Gemeinsame Ziele – gemeinsam erreicht...“
 - Titel gesammelt – aber vor allem wertvolle Erfahrungen und Glücksmomente...
 - Unvergessliche Erlebnisse wie etwa: „Siegprämie? Das war die Siegesfeier im Verein...“
 - Auch neben den Kegelbahnen gewonnen...: Vor allem echte Sportfreundinnen und Sportfreunde...
 - Nicht nur gelehrt, sondern auch viel gelernt...
 - Doppel-Interviews mit erfolgreichen Kegelsportler*innen und den Trainer*innen, die zu ihren Erfolgen beigetragen haben.
 - Meine Trainerin hinter der Bahn – und hinter dem Erfolg...
 - Nicht nur Kegelsporttechnik vermittelt, sondern auch Werte.
 - „Learning by doing...“: Die positive Entwicklung vielfältiger Kompetenzen während der Trainingsarbeit und positive Nebeneffekte für die berufliche Karriere herausstellen.
 - Tolle TrainerTypen portraituren
- Erwähnung der Trainer*innen in Medien-Mitteilungen des Vereins, in Berichten über erfolgreiche Kegelsport-Wettbewerbe für lokale und/oder vereinsinterne Medien
- Die persönliche Ansprache potentieller Trainer*innen – insbesondere im Jugendbereich des WKV – war, ist und bleibt zielführend.
 - Vor allem Jugendliche gezielt motivieren, die mit 18 Jahren aus der Kegelsport-Jugend in die Junior*innen-Altersklasse wechseln. Viele wollen den Kontakt zur ihren Kegelsportfreundinnen und –freunden oft nicht verlieren und vielleicht auch dem Verein, der sie ausgebildet und unterstützt hat, etwas zurück geben. Zum Beispiel als Trainer*in...

- Tandem- oder Doppel-Lösung: Einstieg und Einweisung eines neuen Trainers oder einer neuen Trainerin sollte durch einen erfahrenen, persönlichen Mentor oder eine Mentorin erleichtert werden.
- Ebenso durch entsprechende Ausbildungs-Angebote für junge und angehende Jugendbetreuer*innen, Assistenztrainer*innen und C-Trainer*innen.
- Teamlösung: Mehr zeitliche Flexibilität durch ein Trainer*innen-Team im Verein, deren Kompetenzen sich im Idealfall ergänzen.
- Mehr – insbesondere kegelsportspezifische – Aus- und Fortbildungsangebote an Wochenenden, um den berufstätigen Trainerkandidat*innen und Trainer*innen die Teilnahme zu erleichtern.
- Mehr Online-Angebote für die Aus- und Fortbildung, um mit Webinaren nicht nur Fahrtkosten, sondern auch Fahrtzeiten zu sparen.
- E-Learning-Angebote forcieren, damit künftige Trainer*innen die Lernzeiten und das Lerntempo individuell bestimmen können.
- Spielerische Online-Angebote in Quizform, um Lernen mit Spaß zu verbinden.
- Mehr Aus- und Weiterbildungsangebote in Kooperation mit anderen Landesverbänden – auch wegen der in der Regel erforderlichen Mindestteilnehmerzahl.
- Erfolgsbeispiele belegen: Kegeln ist ein umwerfender Familiensport, bei dem auch mehrere Familienmitglieder eine Trainer-Lizenz erworben haben, erwerben können.
- Mehr dezentraler Ideenaustausch und bessere Vernetzung innerhalb der „Trainer*innen-Szene“ – auch zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls
 - Online bei entsprechender digitaler Infrastruktur
 - Offline – zum Beispiel im Rahmen von Trainer-Kongressen und/oder am Rande von Kegelsport-Veranstaltungen
 - Kontinuierlich innerhalb eines Netzwerkes mit Club-Charakter
- Mehr Service und konkrete Unterstützung für die Trainingspraxis durch eine zentrale Kegelsport-Akademie – in Verbindung mit einem Online-Portal für Trainer*innen
 - Ideen sammeln, strukturieren und in einem “Online-Praxishandbuch“ dokumentieren
 - Kegelsportspezifische Erfolgsfaktoren erforschen
 - Erklär- und Lehrvideos/Tutorials
 - Überblick über Fachliteratur (Bibliothekarisches System)
- Bürokratischen Aufwand reduzieren und Verwaltungsprozesse vereinfachen oder Unterstützung anbieten.
- Wertschätzung und Anerkennung der Leistungen der Trainerinnen und Trainer sowie sonstiger Vereinsarbeit – etwa durch entsprechende Ehrungen in Vereinen und Verbänden oder mit einem DANKE-Präsent.
- Vorgaben – zum Beispiel für Bundesliga-Vereine – hinsichtlich der Trainingsarbeit mit lizenzierten Trainer*innen im Leistungssport Kegeln.
- Übernahme der Kosten für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durch den Verein, der schließlich von der oftmals ehrenamtlichen Trainingsarbeit profitiert.
- Aufklärung über steuerliche Vorteile bei Nutzung der Ehrenamtszuschale für die in der Regel unentgeltliche Trainingsarbeit in Vereinen.

- Auch, wenn materielle Vergütungen für Trainer*innen eine untergeordnete Rolle spielen: Auf Honorarbasis können Trainer*innen in Vereinen und Verbänden das „Taschengeld“ aufbessern.
- Ebenso in Kooperation mit Volkshochschulen oder mit Kegelbahn-Inhabern können Trainer*innen mit einer Kegelschule ein Nebeneinkommen erzielen – und möglicherweise auch neue Mitglieder für den eigenen Kegelsportverein werben.

6.4. Wie können durch Kooperationen künftig Synergieeffekte im Lehrwesen des organisierten Kegelsports erzielt werden?

Ehrgeizige Ziele – vielfältige Ideen... Da stellt sich die Frage: „Wer soll das umsetzen...?“ Die Kassenwarte oder Schatzmeister in den Vereinen und Verbänden legen nach: „Und wie soll das finanziert werden...?“ Die Kurzantwort auf beide Fragen lautet: „Das kann nur funktionieren, wenn alle an einem Strang ziehen – und zwar in eine Richtung...“

Es folgt die längere Antwort: „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile...“ Auf der Basis dieser Erkenntnis des Philosophen Aristoteles soll im Lehrwesen – etwa durch einen gemeinsamen Wissens- und Referentenpool – mehr kooperiert werden, um im organisierten Kegelsport mehr Wirkung zu erzielen und/oder weniger Ressourcen in Anspruch zu nehmen. Wie bei der Kampagne „Kegeln – ein umwerfender Sport“ gilt: Alle müssen nicht alles machen... Vielmehr gilt es, Ressourcen zu bündeln, ein gemeinsames Ziel zu formulieren, eine schlüssige Strategie zu entwickeln sowie Maßnahmen zu gestalten, bevor sie in einer konzertierten Aktion koordiniert umgesetzt werden.

Und nun die „mathematischen“ Antworten...: „Wissen wird multipliziert, wenn es geteilt wird.“ Künftig sollten daher unter dem Dach des DKB oder eines Disziplinverbandes mehr Kooperationsprojekte geplant und umgesetzt werden. Lehrmaterialien wie etwa Videos oder Fachaufsätze müssen nicht von allen Lehrwart*innen oder Trainer*innen konzipiert und realisiert werden. „Miteinander kooperieren, koordinieren und voneinander profitieren“ sollte die künftige Devise lauten. Dann könnten ein Dachverband, vier Disziplinverbände und achtzehn Landesverbände unter dem Dach des DKB mehr bewirken. In Zahlen – in Anlehnung an den obigen Lehrsatz von Aristoteles: $1 + 4 + 18 > 23$. Ergänzende Bemerkung: Es sind noch deutlich mehr als 23, weil die vielen Trainer*innen an der Basis, die mitwirken können und sollen, in dieser Rechnung noch unberücksichtigt sind...

Auf den Punkt gebracht: Kooperatives Ideen- und Wissensmanagement ist angesagt. Der WKV als Landesverband könnte sowohl bei der horizontalen als auch bei der vertikalen Kooperation agieren und profitieren:

- Horizontale Kooperation zwischen den Landesverbänden intensivieren
 - Auf der Basis eines modular aufgebauten Aus- und Fortbildungssystems
 - Abstimmung zeitlicher und inhaltlicher Aspekte erforderlich
- Vertikale Kooperation vom DKB über die Disziplin- und Landesverbände zu den Trainer*innen – und wieder zurück...

- Wissen und Ideen „von unten nach oben“
- Strukturierte, digitale Ideensammlung und Know how-Transfer „von oben nach unten“

Vor dem Hintergrund der Kooperationsperspektiven sollten die Vereinheitlichung der Ausbildungsinhalte auf der Basis eines modulartigen Systems mit sich ergänzenden Bildungsangeboten sowie ein vergleichbares Prüfungsniveau auf der Lehrwesen-Agenda ganz oben stehen.

6.5. In welchen Bereichen haben Funktionäre in den Kegelsportvereinen des WKV Qualifizierungsbedarf? Wie und von wem kann dieser gedeckt werden?

Lehrwesen – das wurde bereits angesprochen – beinhaltet nicht nur die Qualifizierung von Trainerinnen und Trainern, sondern auch die Qualifizierung in den Bereichen Vereinsmanagement und Jugendarbeit.

Ein relativ kleiner Verband wie der WKV mit ausschließlich ehrenamtlichen Funktionsträger*innen ist gut beraten, sich auf seine wesentlichen Aufgaben und Kernkompetenzen zu konzentrieren und – insbesondere hinsichtlich der Vereinsführung – auf die vielfältigen Angebote des Landessportbundes NRW sowie der Stadt- und Kreissportbünde zu verweisen.

Es lohnt sich daher für Kegelsportlerinnen und Kegelsportler in NRW, diese Internet-Seiten regelmäßig „aufzuschlagen“:

- www.vibss.de: Auf diesen Seiten hat der LSB NRW unter den Menüpunkten „Vereinsmanagement“, „Sportpraxis“ sowie „Service & Projekte“ Informationen veröffentlicht.
- www.lsb.nrw/unsere-themen/aus-und-fortbildungen-im-sport: Von Aus- und Fortbildungsangeboten über eine Anlaufstelle für Fragen zu Lizenzen bis zu Infos über Qualifizierungswege: Erst klicken, dann ein- und durchblicken...
- www.qualifizierung-im-sport.de: Im Qualifizierungsportal des LSB NRW ist das Suchen und Buchen von orts- und/oder themenspezifischen Bildungsangeboten sehr komfortabel.

Noch ein letzter Hinweis: Der LSB NRW verfügt außerdem über kompetente Referent*innen, die für Lehrgänge im WKV engagiert werden können.